

PorYes – Feminist Porn Award



@AORTA films' (W/HOLE), dir. Mahx Capacity

FUCKING SENSITIVE!

So lautet das höchst politische Motto des diesjährigen PorYes-Awards, der vom 18.-20. Oktober in Berlin stattfindet. Ein ganzes Wochenende lang schreibt die sexpositive Bewegung wieder ihre Geschichte der Sexualitäten und rückt mit feuchtfröhlich feministischen Humor die herrschenden Positionen zurecht. Mit Sensibilität ist das Zeigen von Empfindsamkeit und Verletzlichkeit sowie Aufgeschlossenheit und Einfühlsamkeit gemeint. Qualitäten, die aktuell dringend gebraucht und von den nominierten Filmemacher*innen bewusst politisch eingesetzt werden. Seit 2009 wird in Berlin der PorYes-Award, der Feministische Pornofilmpreis Europas, verliehen. Ausgezeichnet werden hochwertige Erotikfilme, die „vielfältige sexuelle Ausdrucksweisen weiblicher und aller Geschlechter Lust zeigen und in denen Frauen (Flinta*) bei der Filmproduktion maßgeblich beteiligt sind. Auch dieses Jahr wird es wieder heiß hergehen vom 18.-20. Oktober, wenn der Stern der Venus untergeht, – die größte internationale Sex Messe Venus findet zur gleichen Zeit in Berlin statt – und sich im Anschluss feministische Alternativen zeigen. Den Erotik-Filmmarkt zu revolutionieren und einen Kontrapunkt zum sexistischen Mainstream zu setzen, das hatten sich die Initiatorinnen als Ziel gesetzt.

Sexpertin und Kommunikationswissenschaftlerin Dr.

Laura Méritt, die seit über 30 Jahren das feministische Sex-Unternehmen „Sexclusivitäten“ betreibt und Pleasure Aktivistin Polly Fannlaf, die das alles organisierende, autonome Freudenfluss Netzwerk gründete, schauen voller Stolz auf die sexpositive Entwicklung der letzten 20 Jahre. Es hat sich eine Bewegung etabliert, die feministische Schwerpunkte in der Aufklärung und sexuellen Wissensvermittlung setzt. Bücher und Zeitschriften zu Feminist Porn wurden herausgegeben, an den Universitäten ist Pornografie ein ernstzunehmendes Forschungsthema. Eine breite Öffentlichkeit wurde für diese realistischere Pornografie geschaffen und hat einen Wandel in der Erotikkultur eingeleitet. Der erreicht Menschen, die vorher keine positiven Assoziationen zu Pornografie oder Feminismus hatten und schon gar nicht Inspiration, Information oder gar Unterstützung in ihrer Sexualität erwarteten. Viel Aufklärung wurde zu Pornografie und Sexarbeit geleistet, Mythen abgebaut und auf die Arbeitsbedingungen hinter den Kulissen geschaut.

Mittlerweile gibt es also eine Vielfalt an scharfen, durchaus genderfreundlichen Pornos, die Frauen, Queere und Pärchen zusammen genießen können und das Gefühl vermitteln, mit sich und der Sexualität im Einklang zu sein. Dank den Forderungen der Frauenbewegung ist auch eine allgemeine Sensibilisierung für klischeehafte und diskriminierende Darstellungen und eine Nachfrage



Bodyphoria Bangers@LofiCherry&Annalwanova

nach positiven Präsentationen von Sexualitäten erreicht. Vielfältig, fair und konsensuell sollen sie sein, das sind auch die Mindestkriterien an einen feministischen Film.



Gleichzeitig ist eine enorme Kommerzialisierung zu bemerken, die jede Pornoproduktion als sexpositiv und konsensuell ausweist. Da heißt es genau hinschauen, was auch eine Anleitung zum lustvollen Analysieren der eigenen Blick-Konditionierung ist. Ertappt man sich doch oftmals selbst bei stereotypen Blicken oder Verhaltensweisen.

In PorYes – Filmen gibt es keine Kategorisierungen und Feminist Porn ist auch kein Genre.

Die verschiedensten Körpertypen, Identitäten und Praktiken können im Film integriert werden. Wir sehen, wie miteinander kommuniziert und auch nachgefragt wird, wie vorsichtig und achtsam miteinander umgegangen wird, Orgasmen nicht unbedingt mit Höhepunkten gleichzusetzen sind. Kameraperspektiven, Licht, Ton und Musik sind beeinflussende Faktoren bei der Wahrnehmung von Sexualität und Erregung. Mit feministischer Pornografie wird aktiv sexuelle Bildungsarbeit betrieben.

Was das in den heutigen Krisenzeiten heißen kann, das zeigen uns die eingeladenen sextravaganten Künstler*innen. Die chilenische Filmemacherin Amadalia Liberte animiert mit öko-sexuellen Bildern von Seesternen, die Verbundenheit aller Lebewesen in uns zu erleben. In der Serie „The (W)Hole“ von Mahx Capacity (USA) geht es Tiefen erforschend um Trauer und Traumatas, wie sie verkörpert und in orgasmische, politisch radikale Freude transformiert werden können. Nicht zu kategorisierendes Begehren und temporäre Kreativität sind Kennzeichen



Obszooene Frauen Krista Beinstein

der schwedischen Porn Performerin und Filmemacherin Lofi Cherry. Und die in Hamburg lebende Fotografin und Künstlerin Krista Beinstein (A) ist eine rebellische Größe in der BDSM- und Lesbenszene und zelebriert Sex als Magie. Ihre überwältigenden Inszenierungen der Lust laden ein, auf Reisen zu gehen.

Lasst euch in den Freudenfluss ein, kommt im Oktober und tankt sexpositive Energie!

Alle Termine PorYes-Award:

Sa, 18.10. 20h Award Ceremony – feierliche und öffentliche Verleihung des Feministischen Porn Preises mit den Nominierten, Filmclips & Show. HAU1, Stresemannstr. 29, 10963 Berlin

Sa, 18.10. 23h: PorYes-Party, Forum Factory, Besselstr., 13-14, 10969 Berlin

So, 19.10. 16h: PorYes Podium, Schwules Museum.

Wie politisch kann ein feministischer Porno in diesen Zeiten sein?

Mo, 20.10. 19h: PorYes Academy mit Sven Lewandowsky zu Amateur-Porn. Input und Diskussion mit den Filmemacher*innen über die Mediatisierung von Sex.

Alle Infos: www.poryes.de

Laura Merrit

